

„Blick für neue Perspektiven“

Das Zeller Bildungszentrum Ritter von Buß verabschiedete am Donnerstagabend die Absolventinnen und Absolventen der Werkreal- und Realschule mit vielen guten Wünschen.

VON THOMAS REIZEL

Zell a. H. Das Bildungszentrum Ritter von Buß hat am Donnerstagabend die Entlassschüler gefeiert. Die Klasse W9 brillierte mit Einlagen am Xylophon, die Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse Realschule zeigten eindrucksvoll, dass ein Schwebelaken auch ein hervorragendes Schlaginstrument sein kann.

In ihren Ansprachen wünschte Rektorin Anne-Catrin Medel im einem Abc ihren Schülerinnen von A bis Z nur das Beste im weiteren Leben. Das **A** stehe für Abschluss und neuen Abschnitt im Leben gleichermaßen, mit dem **Z** wünschte sie allen Schülerinnen und Schülern Zuversicht und dass sie das Vertrauen in sich nicht verlieren mögen, auch wenn mal etwas nicht auf Anhieb klappt. Dazwischen liegen **Chancen, Humor, Optimismus** und **Toleranz** sich und anderen gegenüber.

„Wege statt Gründe“

Zells Bürgermeister Günter Pfundstein betonte, dass einige jetzt den Weg in den Beruf suchen, nochmals die Schulbank drücken, vielleicht sogar studieren. „Wer etwas will, findet Wege. Wer etwas nicht will, Gründe“, wünschte er allen, niemals Gründe zu finden, um stehen zu bleiben.

Das Leben sei ein Weg mit vielen Abzweigungen, der Weg zum Ziel oft steil und steinig. „Nehmt daher die Zeichen am Wegesrand wahr“, riet er und sagte, dass auch ein Umweg nicht negativ sein muss: „Dieser erweitert die Ortskenntnisse und weitet den Blick für neue Perspektiven.“ Manchmal gibt es Fehler, aber aus denen könne man lernen und neue Erkenntnisse gewinnen.

Dies stellte er auch für persönliche Kontakte fest, die keine noch so gute Technik ersetzen könne. Die virtuelle Welt



Die Fotos zeigen von oben nach unten die Klassen W9 (Klassenlehrer Jürgen Armbruster), R10A (Klassenlehrerin Tanja Köbele) und R10B (Klassenlehrerin Ines Schilli) nach der jeweiligen Entlassfeier am Zeller Bildungszentrum Ritter von Buß. Vorne im Bild sind die jeweiligen Preisträgerinnen und Preisträger sowie diejenigen, die belobigt wurden.

Fotos: Thomas Reizel

werde zwar realitätsnäher, könne die Wirklichkeit aber niemals abbilden. Atem, Gesten und Mimik von Menschen lassen sich virtuell nicht wahrnehmen. „Und was macht Ihr bei einem Cyberangriff oder ei-

nem Stromausfall?“, fragte er. Da sei ein Plan B erforderlich, etwa eine Kerze, die den Weg zeigt. Zuvor hatte Rektorin Medel gesagt, dass sie den jungen Erwachsenen wünscht, aktiv zu werden und Verantwortung

zu übernehmen, sei es in der Kommune oder im Verein. Die wiederum dankten den Lehrkräften, „dass sie es so lange mit uns ausgehalten haben“ und sagten, dass sie die Schulzeit in Zell vermissen werden.